

Studienleitfaden Geschichte

Sehr geehrte Studierende!

HERZLICH WILLKOMMEN am Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg!

Der vorliegende Leitfaden hilft Ihnen, sich im universitären Alltag zurechtzufinden. Er erläutert, welche Lehrveranstaltungstypen es am Fachbereich gibt, welche Anforderungen Sie für den Besuch der Lehrveranstaltungen erfüllen müssen und auf welche Lernziele die Veranstaltungen ausgerichtet sind. Darüber hinaus erklärt er, welche dieser Veranstaltungen Sie wann in Ihrem Studium absolvieren müssen – ist also ein Wegweiser durch den Studienplan des Geschichtstudiums. Zusätzlich finden Sie wichtige Hinweise rund um Prüfungen, den Studienabschluss und praktischen Fragen, die sich Ihnen im Laufe des Studiums wahrscheinlich stellen werden.

Bitte informieren Sie sich auch über die Homepage des Fachbereichs – [Geschichte studieren?](#) –, die sich speziell an Studierende richtet und wo aktuelle Informationen zu finden sind.

Salzburg, September 2025

Curricularkommission & Studienvertretung Geschichte

Inhaltsverzeichnis

1. DER FACHBEREICH GESCHICHTE	4
A. Die Kernfächer.....	4
B. Fachdidaktik: Geschichts- und Politikdidaktik/Public History (Lehramt)	7
C. Studienangebot am Fachbereich Geschichte	7
2. GESCHICHTE STUDIEREN	9
A. Arten von Lehrveranstaltungen.....	9
B. Die ECTS-Punkte	9
C. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen.....	9
D. Einführungs-/Basismodul Bachelor	9
E. Die Vorlesungen.....	12
F. Die Proseminare aus den Kernfächern.....	12
G. Die Seminare aus den Kernfächern	13
H. Die Forschungsseminare	14
I. Die Exkursionen.....	15
J. Die Konversatorien.....	15
K. Die (freien) Wahlfächer/Erweiterungsfächer	16
L. Studienergänzungen & Studienschwerpunkte	17
M. Latein (Studienvoraussetzung)	17
N. Auslandssemester	18
O. Praxisorientierte Fächer/Praktikum.....	18
P. Sprach- und Lesekompetenz	19
3. DAS STUDIUM ABSCHLIESSEN	20
A. Die Bachelorarbeit.....	20
B. Die Masterarbeit	20
C. Die mündliche Masterprüfung.....	22
D. Prüfungspass einreichen	22
E. Das Doktoratsstudium.....	23

4. ALLGEMEINES	24
A. PLUSonline	24
B. Blackboard.....	24
C. Formulare	24
D. Anrechnung von Lehrveranstaltungen und Studienleistungen.....	25
E. Studieren mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung.....	25
F. Verlängerung von Abgabefristen	26
5. PRAKTISCHES	27
A. Zitierregeln	27
B. Schriftliche Arbeiten und KI im Studium	27
C. historioPLUS	27
D. Inklusivere Sprache	27
6. KONTAKTE / ZUSTÄNDIGKEITEN.....	28
A. Fachbereichsreferentin und Sekretariate	28
B. Curricularkommission (Cuko)	28
C. Studienvertretung (STV).....	28
D. Universitätsbibliothek	29
7. SONSTIGES	30

1. DER FACHBEREICH GESCHICHTE

A. Die Kernfächer

Lehrveranstaltungen können in folgenden Kernfächern belegt werden:

- a) Alte Geschichte
- b) Mittelalterliche Geschichte
- c) Neuere Geschichte
- d) Zeitgeschichte
- e) Österreichische Geschichte
- f) Kulturgeschichte
- g) Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte
- h) Globalgeschichte
- i) Europäische Regionalgeschichte

a) Alte Geschichte (AG)

Neben der Geschichte des griechischen und römischen Altertums von den Anfängen bis zur Spätantike, stehen die Geschichte des römischen Österreichs und die provinziälrömische Forschung im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen des Kernfachs Alte Geschichte. Dazu kommen die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des Altertums, Verkehrsgeschichte, Medizingeschichte, Schiffs- und Unterwasserarchäologie, Alltags- und Kulturgeschichte, Sportgeschichte, Mentalitätsgeschichte und Gender Studies, Historische Anthropologie, Antike Geographie und Umweltkunde.

Alte Geschichte ist Teil der Curricula der Studienrichtung Geschichte, institutionell aber am Fachbereich für Altertumswissenschaften angesiedelt. Deshalb finden auch die Lehrveranstaltungen meist nicht im Haus der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät am Rudolfskai 42 statt, sondern in anderen Universitätsgebäuden, wie z.B. in der Alten Residenz. [Mehr zum Kernfach Alte Geschichte](#)

b) Mittelalterliche Geschichte (MG)

Das Arbeitsfeld der Mittelalterlichen Geschichte und Historischen Hilfswissenschaften reicht zeitlich von einer mehrere Jahrhunderte umfassenden Periode der Transformation zwischen dem antiken Römischen Reich über die kleinräumigeren Formationen des Frühmittelalters bis hin zum Übergang zu einer frühneuzeitlichen Gesellschaftsordnung im 15./16. Jahrhundert. Zu dieser großen zeitlichen Erstreckung der Forschungsgebiete kommt die inhaltliche und methodische Vielfalt der Zugänge: Traditionelle Themen wie die Kirchen-, Politik-, Rechts- und Stadtgeschichte wurden mittlerweile durch neue Schwerpunkte wie Alltagsgeschichte, Geschlechtergeschichte, Kulturgeschichte, Historiographie, Kommunikations- oder Umweltgeschichte ergänzt. Gerade die alltags-, geschlechter-, kultur- und kommunikationsgeschichtlichen Zugänge gehören zu den Charakteristika des Salzburger Kernfachs Mittelalterliche Geschichte ebenso wie interdisziplinäre Zugänge, insbesondere im Bereich materielle Kultur und Cultural Heritage. Die Historischen Hilfswissenschaften stellen gleichsam die grundlegenden Werkzeuge der historischen Forschung dar; sie sind und bleiben Basics unter Einbeziehung der neuen Medien im Bereich der Digital Humanities. [Mehr zum Kernfach Mittelalterliche Geschichte](#)

c) *Neuere Geschichte (NG)*

Neuere Geschichte bezeichnet den Zeitraum von ca. 1500 bis in das frühe 20. Jahrhundert. Er ist gekennzeichnet von Entwicklungen, die unsere Welt bis heute prägen: Aufklärung, Staats- und Nationsbildung, Industrialisierung, Globalisierung, Reformation, Ausbildung der Grund- und Menschenrechte, Entstehung des modernen Bürgertums sowie das Aufkommen der Kommunikations- und Wissensgesellschaft. Gleichzeitig handelt es sich um eine Epoche, die sich in vielfacher Hinsicht von unserer Gegenwart unterscheidet. In der Lehre behandeln wir die Epoche in ihrer ganzen Breite. Unsere Forschungen lassen sich einer „Kulturgeschichte des Politischen“ zuordnen und erschließen Herrschaftssysteme, Friedenssicherung und Konfliktmanagement in der internationalen Politik sowie Transkulturalität und Kommunikation. Räumlich stehen die Habsburgermonarchie, das Heilige Römische Reich, das Osmanische Reich und England im Fokus. Dabei gelangt ein breites Spektrum an Methoden zur Anwendung, das auch geschlechtergeschichtliche Perspektiven und Verfahren der Digital History beinhaltet.

[Mehr zum Kernfach Neuere Geschichte](#)

d) *Zeitgeschichte (ZG)*

Im Kernfach Zeitgeschichte lernen Studierende die Geschichte des 20. und 21. Jahrhunderts in seiner ganzen Breite kennen. Viele Lehrveranstaltungen blicken aus einer transnationalen Perspektive auf die (europäische) Zeitgeschichte. Zeitgeschichte wird am Salzburger Fachbereich Geschichte als Problemgeschichte der Gegenwart verstanden. Die methodischen Spezifika der Zeitgeschichte ergeben sich vor allem aus der zeitlichen Nähe zum Forschungsgegenstand (z.B. Oral History) sowie aus der Notwendigkeit des Umgangs mit neuen, in jüngster Zeit digitalen Quellen (Fotografie, auditive und audiovisuelle Quellen, serielle, digital verarbeitbare Quellen, Internet und Social Media, etc.).

[Mehr zum Kernfach Zeitgeschichte](#)

e) *Österreichische Geschichte (ÖG)*

Das Kernfach Österreichische Geschichte erstreckt sich sowohl zeitlich als auch räumlich über breite Dimensionen. Vom Spätmittelalter bis in die Gegenwart umfasst es jene Gebiete Mittel- und Osteuropas, die zu den jeweiligen Zeitpunkten Österreich politisch zugehörig waren oder im Einflussbereich Österreichs standen. Somit widmet sich die Österreichische Geschichte vor allem der Habsburgermonarchie und ihren Teilbereichen, aber ebenso der Republik Österreich und ihren Bundesländern, mit besonderem Augenmerk auf der Geschichte Salzburgs. Durch diese Breite ergeben sich zahlreiche Überschneidungen mit vielen anderen Kernfächern am Fachbereich, insbesondere mit der Mittelalterlichen und Neueren Geschichte, der Zeitgeschichte sowie der Europäischen Regionalgeschichte.

In der Lehre liegen Schwerpunkte darauf, gesellschaftliche Entwicklungen über eine Vielfalt an thematischen Zugängen wie – unter anderem – Mediengeschichte, Kriminalitätsgeschichte, Medizingeschichte oder Bildungsgeschichte zu beleuchten. Zudem werden Fragen zu den politischen Kulturen im Inneren und ihren Repräsentationen nach Außen thematisiert, inklusive Nationalismus und der Sozial- und Kulturgeschichte des Krieges.

[Mehr zum Kernfach Österreichische Geschichte](#)

f) *Kulturgeschichte (KG)*

Unter dem Sammelbegriff der Kulturgeschichte werden theoretisch und methodisch verschiedene historische Zugänge zusammengefasst. Die Kulturgeschichte untersucht vor allem Wahrnehmungen und Interpretationen historischer Akteurinnen und Akteure – Kultur als Netz von Bedeutungen – sowie die symbolische Dimension von Handlungen. Zur Kulturgeschichte zählen in weiterem Sinne Alltags-,

Erfahrungs- und Mentalitätsgeschichte, Geschlechtergeschichte, „Historische Anthropologie“ sowie die Geschichte der Kunst als Reflexion und Verarbeitung von Wahrnehmungen. [Mehr zum Kernfach Kulturgeschichte](#)

g) Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte (WSU)

Klimawandel, der nachhaltige Umgang mit Ressourcen, soziale Ungleichheit und die historische Entwicklung von Städten – dies sind nur einige Themen, mit denen sich die Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte beschäftigt. Dazu nutzt die WSU sowohl qualitative Ansätze, etwa zum Wandel der Naturwahrnehmung oder der ökonomischen Vorstellungen, als auch quantitative Ansätze aus dem Bereich der Statistik und der Kartographie. Als Querschnittsfach ist sie mit den Nachbardisziplinen der Geschichtswissenschaft eng verbunden. Ein besonderer Schwerpunkt in Salzburg liegt auf der Zusammenarbeit über die Universität hinaus, um der gesellschaftlichen Relevanz der behandelten Themen gerecht zu werden. [Mehr zum Kernfach Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte](#)

h) Globalgeschichte (GG)

Die Globalgeschichte betrachtet die verschiedenen Weltregionen in ihren wechselseitigen Verflechtungen und die europäischen Entwicklungen in ihrem globalen Gefüge. Die Globalgeschichte enthält die gesamte Vielfalt an methodischen Zugängen und beschäftigt sich besonders mit dem quellenkritischen Umgang der dominierenden westlichen Wissensproduktion. Zeitlich erstreckt sich die Globalgeschichte in Salzburg von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart. Es werden Themenfelder wie interkulturelle Interaktionen, interkontinentale und transnationale Transfers, globale Mobilität sowie europäische Expansion und Dekolonisation behandelt. [Mehr zum Kernfach Globalgeschichte](#)

i) Europäische Regionalgeschichte (ERG)

Das Fachgebiet ist dem Ansatz einer vergleichenden, epochenübergreifenden Kultur- und Strukturgeschichte europäischer Regionen verpflichtet. In Forschung und Lehre verbindet das Erkenntnisinteresse einen gesamteuropäischen Problemhorizont mit der vertiefenden Untersuchung einzelner Regionen. Kritische Analysen historischer regionaler Transformationsprozesse – seien diese politischer, kultureller, sozioökonomischer oder sozialöko-logischer Natur – stehen dabei im Vordergrund. Das Fachgebiet knüpft an die Arbeit der vergleichenden Landesgeschichte an und sieht daher die Fortschreibung der in Salzburg traditionell engen und fruchtbaren Kooperation zwischen universitärer Regionalgeschichte und außeruniversitären Institutionen zur Erforschung der Geschichte von Stadt, Erzstift, Kronland und Bundesland als besonderes Anliegen. Schwerpunkte in Forschung und Lehre bilden die vergleichende Tourismusgeschichte europäischer Regionen, die Transformationsgeschichte peripherer Regionen, die historische Entwicklung von Stadt-Land-Beziehungen, regionale Konsumgeschichte und Migrationsgeschichte. [Mehr zum Kernfach Europäische Regionalgeschichte](#)

B. Fachdidaktik: Geschichts- und Politikdidaktik/Public History (Lehramt)

Die Geschichts- und Politikdidaktik bietet Grundlagen für die Vermittlung von historischem bzw. politischem Denken und Handeln (etwa in Schulen) und für die Public History (Museen, PR/Öffentlichkeitsarbeit, Produktion von Geschichte etc.). Das Lehramtsstudium "Geschichte und Sozialkunde/Politische Bildung" hat zwei schulische Domänen abzudecken. Der Geschichtsunterricht soll die Fähigkeit vermitteln, mit Vergangenheit und Geschichte in reflektierter und (selbst-)reflexiver Form umzugehen. Dazu müssen Lernende zwischen Vergangenheit und Geschichte, die mit Hilfe von Quellen und Darstellungen immer wieder neu konstruiert wird, unterscheiden können. Die Geschichtsdidaktik stellt die dazu notwendigen Theorien und Methoden zur Verfügung und beleuchtet das historische Denken der Schüler und Schülerinnen auch anhand empirischer Untersuchungen. Ein Schwerpunkt ist dabei sicherlich auch das kritische Hinterfragen von Geschichte, wie sie uns im Alltag begegnet (im Comic, im Spielfilm, im Computerspiel, auf digitalen Foren etc.). Politische Bildung hat wiederum die Herausbildung mündiger Bürgerinnen und Bürger zum Ziel, welche im Stande sind, am politischen Geschehen einer pluralistischen Gesellschaft aktiv und ohne Anleitung durch andere teilzuhaben. Der Unterricht in Politischer Bildung soll die SchülerInnen in die Lage versetzen, über eigene und fremde politische Positionen begründet urteilen, die Wirkweise politischer Medien nachvollziehen sowie selbst am demokratischen System partizipieren zu können. Neben der Lehre und der Forschung sieht Geschichts- und Politikdidaktik ihre Aufgabe in der beratenden Begleitung der Studierenden während ihrer schulpraktischen Ausbildung.

Zusätzlich zur fachdidaktischen Ausbildung müssen die allgemeine pädagogische und die schulpraktische Ausbildung absolviert werden. Das Schulpraktikum umfasst eine ca. vierwöchige Einführungsphase in einem der beiden Unterrichtsfächer und je eine Übungsphase gleicher Dauer in beiden Fächern. Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der „School of Education“. Sie ist für alle Fragen der allgemein pädagogischen und der schulpraktischen Ausbildung sowie für Auskünfte betreffend Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) Entwicklungsverbund „Cluster Mitte“ Ihr erster Ansprechpartner – [School of Education \(plus.ac.at\)](https://www.soe-plus.ac.at/). [Mehr zur Geschichts- und Politikdidaktik](#)

C. Studienangebot am Fachbereich Geschichte

Am Fachbereich Geschichte können derzeit folgende Studien begonnen werden:

Fachwissenschaft:

<i>Bachelorstudium Geschichte</i>	180 ECTS	6 Semester
<i>Masterstudium Geschichte</i>	120 ECTS	4 Semester

Lehramtsstudium (im Cluster Mitte, kombinationspflichtig mit anderem Fach):

<i>Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe</i>	97 ECTS aus Geschichte	8 Semester
<i>Masterstudium Lehramt Sekundarstufe</i>	20 ECTS aus Geschichte	4 Semester

Doktoratsstudium (mit einer Dissertation aus dem Bereich Geschichte):

Doktoratsstudium

Gesellschaftswissenschaften

180 ECTS

6 Semester

Ausführliche Informationen zum Doktoratsstudium finden Sie im [Handbuch zum Doktoratsstudium](#).

Alle aktuellen und auslaufenden Curricula finden Sie [hier](#).

2. GESCHICHTE STUDIEREN

A. Arten von Lehrveranstaltungen

Am Fachbereich Geschichte werden derzeit folgende Lehrveranstaltungsformen angeboten:

- Vorlesung (VO)
- Vorlesung mit Übung (VU)
- Proseminar (PS)
- Seminar (SE)
- Exkursion (EX)
- Konversatorium (KO)

B. Die ECTS-Punkte

Der Zeitaufwand, den Studierende für eine Lehrveranstaltung haben, wird in ECTS-Punkten (European Credit Transfer System) bemessen. Dieses System stellt ein Leistungspunktesystem dar, das den europäischen Austausch fördern und ein einheitliches Regelwerk bieten sollte. Die ECTS-Punkte machen den tatsächlichen Arbeitsaufwand für den Besuch einer Lehrveranstaltung sichtbar. Ein ECTS-Punkt entspricht 25 Echt-Stunden à 60 Minuten studentischer Arbeitszeit. So werden beispielsweise für den erfolgreichen Abschluss einer Vorlesung am Fachbereich 3 ECTS-Punkte, für den erfolgreichen Abschluss eines Proseminars 5 ECTS-Punkte vergeben – das entspricht einem realen Arbeitsaufwand von 75 bzw. 125 Stunden pro Semester und Lehrveranstaltung.

C. Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt über PLUSonline. Dabei können Kurse auch gleich einem gewünschten Modul zugeordnet werden. Wissen Sie noch nicht, welchem Modul Sie die Lehrveranstaltung zuordnen möchten, wählen Sie „Freie Anmeldung“. Achtung: Gegenüber einer Knoten-Anmeldung – d.h. Sie ordnen den Kurs gleich einem Modul zu – werden Sie bei der Kursplatzzuteilung mit einer „Freien Anmeldung“ zurückgereiht. Beachten Sie, sich zu Lehrveranstaltungen mit dem Studium anzumelden, für das der Kurs angerechnet werden soll. Andernfalls wird eine Anerkennung über die Rechtsabteilung notwendig.

D. Einführungs-/Basismodul Bachelor

Das Einführungs- bzw. Basismodul stellt die Voraussetzung für den Besuch anschließender Module dar. Vergleichen Sie dazu die einzelnen Modulbeschreibungen in den Curricula. Es wird empfohlen, das gesamte Einführungs-/Basismodul im ersten Studiensemester zu absolvieren.

- Im **BA Fachwissenschaft** ist das Einführungsmodul Voraussetzung für den Besuch der Module 4 – 8 (s. Curriculum § 11)
- Im **BA Lehramt** ist das Basismodul Voraussetzung für den Besuch der Module 2 – 6 (vgl. Curriculum § C11.1 (6))

Im BA Fachwissenschaft besteht das Einführungsmodul aus den Lehrveranstaltungen:

- STEOP-Vorlesung „Einführung in das Studium der Geschichte und Politischen Bildung“ (bei Studienbeginn im Wintersemester) bzw. STEOP-Überblicksvorlesung aus dem Modul 3 (bei Studienbeginn im Sommersemester)
- STEOP-Vorlesung „Einführung in Paradigmen und Theorien der Geschichtswissenschaft“
- STEOP-Vorlesung „Einführung in die Geschichte (aus einem der Kernfächer)“
- KO „Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten“
- KO „Klassische Arbeitstechniken“
- KO „Neue Medien und Arbeitstechniken“

Im BA Lehramt besteht das Basismodul aus den Lehrveranstaltungen:

- STEOP-Vorlesung „Einführung in das Studium der Geschichte und Politischen Bildung“ (wird nur im Wintersemester angeboten)
- VU „Einführung in die Fachdidaktik“ (wird nur im Wintersemester angeboten)
- KO „Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten“
- KO „Klassische Arbeitstechniken“
- KO „Neue Medien und Arbeitstechniken“

D.1 Die Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP)

Wozu eine Studieneingangsphase?

Eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) soll den Studierenden den Übergang in das Studium erleichtern. Sie führt in die Geschichte als Wissenschaft ein. Jede Einführungsvorlesung und jedes Einführungskonversatorium hat dabei einen anderen Schwerpunkt.

- Die Vorlesung „Einführung in das Studium der Geschichte und Politischen Bildung“** bietet den Studierenden einen ersten Einblick in das Fach Geschichte sowie eine erste Orientierung am Fachbereich Geschichte und der Gesamtuniversität als Forschungs- und Sozialraum. Den Studienanfänger*innen sollen ihr eigenes Geschichtsvorverständnis sowie die Spezifik des Geschichtsdenkens bewusst gemacht werden. Darüber hinaus wird ein erster Einblick in die wissenschaftliche Literatur zu Theorien, Methoden und Paradigmen in der Geschichtswissenschaft gegeben.
- Die Vorlesung „Einführung in die Geschichte (aus einem der Kernfächer)“** soll am Beispiel eines Kernfaches Basiswissen vermitteln, zentrale Fragestellungen und Themenfelder erörtern und zum Verstehen historischer Entwicklungen und Strukturen beitragen.
- Die Vorlesung „Einführung in Paradigmen und Theorien der Geschichtswissenschaft“** geht Fragen wie „Was ist Geschichte?“, „Welche Aufgabe hat Geschichtsschreibung“ und „Mit welchen Theorien, Methoden und Perspektiven kann sie dieser Aufgabe gerecht werden?“ nach. Die wichtigsten Theorien, Paradigmen und Strömungen werden vorgestellt und wissenschaftsgeschichtlich verortet.

Der erfolgreiche Abschluss der STEOP ist Voraussetzung für die Absolvierung aller weiteren Lehrveranstaltungen des Studiums. Es wird deshalb empfohlen, diese drei Vorlesungen so früh wie möglich abzuschließen. Bis zu 22 ECTS aus weiterführenden Lehrveranstaltungen können abweichend von der Regel vor der positiven Absolvierung der STEOP erworben werden (vgl. Curriculum Bachelorstudium Geschichte). Andere Zugangsvoraussetzungen für Lehrveranstaltungen bleiben von dieser Ausnahmeregelung unberührt.

D.2 Methodische Grundlagen der Geschichtswissenschaft

Folgende Konversatorien vermitteln die methodischen Grundlagen des historischen Arbeitens:

- a) Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten
- b) Klassische Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft
- c) Neue Medien und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft

Teilnahme: Die Anmeldung erfolgt über PLUSonline. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 15–18 Personen beschränkt, im Ausnahmefall können bis zu 22 Studierende aufgenommen werden. Es bestehen keine inhaltlichen Voraussetzungen.

Anforderungen: Die Konversatorien stellen eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung dar. Es besteht Anwesenheitspflicht. Die ständige Mitarbeit ist erforderlich, sei es mündlich oder schriftlich.

Abschluss: Die Lehrveranstaltungen können nur abgeschlossen werden, wenn die Arbeitsaufträge während des Semesters erfüllt worden sind. Am Ende des Semesters wird ein Abschlussgespräch mit der Lehrveranstaltungsleitung geführt.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss werden im Rahmen der Bachelorstudien 3 ECTS-Punkte vergeben.

Die Konversatorien müssen positiv abgeschlossen werden, damit Proseminare der Kernfächer besucht werden können. Alle Studierenden, die sich nach der Eingangsphase der Lehrveranstaltung – die ersten drei Semesterwochen – nicht abgemeldet und die geforderten Leistungen nicht zeitgemäß erbracht haben, müssen mit „Nicht genügend“ beurteilt werden. Davon kann nur abgesehen werden, wenn zwingende nachvollziehbare Gründe, z.B. eine längere Krankheit, dazu geführt haben, dass ein Kurs nicht abgeschlossen werden konnte.

a) Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten

Inhalt: Das Konversatorium führt an das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten heran und stellt den wissenschaftlichen „Werkzeugkasten“ vor. Damit soll der Übergang von der Schule zur Universität erleichtert werden.

b) Klassische Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft

Inhalt: Der Kurs bietet den Studierenden in erster Linie einen ersten Einblick in den kritischen Umgang mit schriftlichen, bildlichen und dinglichen Quellen aus dem Mittelalter und aus der Neuzeit, mit einem Ausblick auf die Zeitgeschichte.

c) Neue Medien und Arbeitstechniken in der Geschichtswissenschaft

Inhalt: Die Lehrveranstaltung gibt eine Einführung in die Möglichkeiten, die die neuen Medien für die Geschichtsforschung bieten: im Bereich der elektronischen Datengewinnung und der computergestützten Verarbeitung von Quellen, im Bereich der Präsentation der Ergebnisse historischer Forschung mittels digitaler Medien und der Anwendung audiovisueller Medien in der historischen Forschung. Die Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Medien und die kritische Einschätzung nehmen einen wichtigen Stellenwert ein.

E. Die Vorlesungen

Vorlesungen werden im Rahmen der Kernfächer angeboten.

Teilnahme: Die Anmeldung erfolgt über PLUSonline. Zur Prüfung ist eine zusätzliche Anmeldung über PLUSonline verpflichtend erforderlich. Wer der Prüfung fernbleibt und sich nicht rechtzeitig abmeldet, kann erst nach einer bis zu 40-tägigen Sperre wieder bei derselben Prüfung antreten. Eine beschränkte Teilnehmer*innenzahl ist nicht vorgesehen. Es bestehen keine inhaltlichen Voraussetzungen, um eine Vorlesung besuchen zu können, außer es werden abweichende Regelungen über PLUSonline angekündigt.

Inhalt: Eine Vorlesung soll grundlegendes Wissen vermitteln. Sie führt in ein größeres Teilgebiet eines Kernfaches ein und konfrontiert mit unterschiedlichen Lehrmeinungen und Forschungsmethoden. Die Vorlesungen können auch enger gefasste Teilgebiete der Kernfächer zum Inhalt haben und auf Ergebnisse aktueller Forschung Bezug nehmen.

Anforderungen: Keine, außer die Lehrveranstaltungsleitung legt in der Lehrveranstaltungsbeschreibung auf PLUSonline bestimmte Anforderungen fest. Bei Vorlesungen besteht keine Anwesenheitspflicht.

Abschluss: Die Lehrveranstaltung wird am Ende des Semesters durch eine schriftliche oder mündliche Prüfung abgeschlossen. Dabei müssen drei Prüfungstermine angeboten werden.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen der Bachelorstudien 3 ECTS-Punkte vergeben.

➤ Eine spezielle Form der Vorlesung ist die Ringvorlesung: Jede Woche hält ein*e andere*r Expert*in die Lehrveranstaltung. Abgeschlossen wird eine Ringvorlesung wie eine normale Vorlesung.

F. Die Proseminare aus den Kernfächern

Am Fachbereich Geschichte werden im Rahmen der Kernfächer Proseminare angeboten. In welchen Kernfächern Proseminare verpflichtend besucht werden müssen oder wahlweise besucht werden können, hängt vom jeweiligen Studienplan (Curriculum) ab.

Teilnahme: Die Anmeldung ist für Studierende der Bachelorstudien im Rahmen der Module möglich. Studierende der Masterstudien können Proseminare als freie Wahlfächer absolvieren. Die Anmeldung erfolgt über PLUSonline. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 20–24 Personen beschränkt. Der positive Abschluss des Einführungsmoduls (BA Fachwissenschaft) bzw. der KOs „Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten“ und „Klassische Arbeitstechniken“ (BA Lehramt) ist Voraussetzung für den Besuch eines Kernfachproseminars. Studierende aus Nachbardisziplinen können prinzipiell Proseminare am Fachbereich Geschichte besuchen, sofern sie die nötigen inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen. Eine Absprache mit der Lehrveranstaltungsleitung ist dabei erforderlich. Studierende des Faches Geschichte werden bevorzugt aufgenommen.

Inhalt: Proseminare sind die Vorstufe von Seminaren. Sie dienen der Anwendung und dem Einüben der in der Studieneingangsphase erworbenen methodischen Kompetenzen. Die Proseminare sind thematisch klar ausgerichtet, die angebotenen Themen wechseln jedes Semester.

Anforderungen: Das Proseminar stellt eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung dar. Es besteht Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, sei es mündlich oder schriftlich, wird erwartet. Im Rahmen der

Lehrveranstaltung werden diverse Aufgaben zur eigenständigen Bearbeitung gestellt (z.B. Referat, themenbezogenes Bibliografieren, Rezensieren einer themenbezogenen Publikation, etc.). Die Diskussion vorgegebener themenbezogener und auch theoretisch-methodischer Lektüre ist Teil eines jeden Proseminars.

Abschluss: Die ständige Mitarbeit (schriftlich und mündlich) der Studierenden während des gesamten Proseminars ist erforderlich. Der Kurs ist mit einer Proseminararbeit in der Länge von 15–20 Seiten (ca. 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten, exkl. Abbildungen, Grafiken, Verzeichnisse etc.) abzuschließen. Dabei soll die Länge der Arbeit weder über- noch unterschritten werden. Sie ist in 12-Punkt-Schrift und 1½-zeilig zu verfassen. Bei Lehrveranstaltungen im Sommersemester ist die Proseminararbeit bis zum 30. September, im Wintersemester bis zum 31. März des folgenden Semesters abzugeben. Die Abgabe der Proseminararbeit erfolgt digital (Word-Datei, PDF-Datei) über „Turnitin“ auf der Lernplattform Blackboard. Eine eidesstattliche Erklärung, dass die Arbeit eigenständig abgefasst und alle verwendeten Hilfsmittel in geeigneter Form kenntlich gemacht wurden, ist verpflichtend beizulegen. Das Formular finden Sie unter <https://www.geschichte-studium.at/formulare/>.

Alle Studierenden, die sich nach der Eingangsphase der Lehrveranstaltung (die ersten drei Semesterwochen) nicht abgemeldet und die im Laufe des Semesters geforderten Leistungen nicht zeitgemäß erbracht haben, sind mit „Nicht genügend“ zu beurteilen. Davon kann nur abgesehen werden, wenn zwingende nachvollziehbare Gründe, z.B. eine längere Krankheit, dazu führten, dass das Proseminar nicht abgeschlossen werden konnte.

Über die Proseminararbeit und die Mitarbeit während des Proseminars wird auf Wunsch der Studierenden oder durch die Lehrveranstaltungsleitung verpflichtend festgelegt ein Abschlussgespräch geführt. Andernfalls erhalten die Studierenden ein Feedback in schriftlicher Form.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen der Bachelorstudien 5 ECTS-Punkte vergeben.

G. Die Seminare aus den Kernfächern

Am Fachbereich Geschichte werden im Rahmen der Kernfächer Seminare angeboten.

Teilnahme: Die Anmeldung erfolgt über PLUSonline. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 15–18 Personen beschränkt. Die Absolvierung von mindestens drei Kernfachproseminaren stellt im BA Fachwissenschaft die Voraussetzung zum Besuch der Seminare dar. Beachten Sie dazu die genauen Bestimmungen in den jeweiligen Curricula. Studierende aus Nachbardisziplinen können prinzipiell Seminare am Fachbereich Geschichte besuchen, sofern sie die nötigen inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen. Eine Absprache mit der Lehrveranstaltungsleitung ist dabei erforderlich. Studierende des Faches Geschichte werden bevorzugt aufgenommen.

Inhalt: Das Seminar baut auf den in den Proseminaren erworbenen Fähigkeiten auf. Es bietet die Gelegenheit, wissenschaftliches Arbeiten in Hinblick auf die Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeit vertieft einzuüben, das Gelernte kritisch zu hinterfragen und das selbst Erarbeitete zu reflektieren. Die in den Seminaren behandelten Themen wechseln jedes Semester.

Anforderungen: Das Seminar stellt eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung dar. Es besteht Anwesenheitspflicht, aktive Mitarbeit, mündlich oder schriftlich, wird erwartet. Im Rahmen des Seminars werden diverse Aufgaben zur selbstständigen Bearbeitung gestellt. Die selbstständige Erarbeitung einer

Seminararbeit stellt die Hauptaufgabe des Seminars dar und hat dementsprechend Einfluss auf die Notengebung. In vielen Seminaren müssen Konzepte und erste Ergebnisse in der Seminarphase in Form eines Referats mit anschließender Diskussion vorgestellt werden.

Abschluss: Die ständige Mitarbeit der Studierenden während des gesamten Seminars ist erforderlich. Die Seminararbeit umfasst ca. 25 Seiten (ca. 62.500 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten, exkl. Abbildungen, Grafiken, Verzeichnisse etc.). Die Länge der Arbeit soll weder unter- noch wesentlich überschritten werden. Sie ist in 12-Punkt-Schrift und 1½-zeilig zu verfassen und bis zum 30. September für das Sommersemester und zum 31. März für das Wintersemester abzugeben. Die Abgabe erfolgt digital (Word-Datei, PDF-Datei) über „Turnitin“ auf der Lernplattform Blackboard. Eine eidesstattliche Erklärung, dass die Arbeit eigenständig abgefasst und alle verwendeten Hilfsmittel in geeigneter Form kenntlich gemacht wurden, ist verpflichtend beizulegen. Das Formular finden Sie unter <https://www.geschichte-studium.at/formulare/>.

Alle Studierenden, die sich nach der Eingangsphase der Lehrveranstaltung (die ersten drei Semesterwochen) nicht abgemeldet und die im Laufe des Semesters geforderten Leistungen nicht zeitgemäß erbracht haben, sind mit „Nicht genügend“ zu beurteilen. Davon kann nur abgesehen werden, wenn zwingende nachvollziehbare Gründe, z.B. eine längere Krankheit, dazu führten, dass das Seminar nicht abgeschlossen werden konnte.

Über die Seminararbeit und die Mitarbeit während des Seminars wird auf Wunsch der Studierenden – oder auch durch die Lehrveranstaltungsleitung verpflichtend festgelegt – ein Abschlussgespräch mit der Lehrveranstaltungsleitung geführt. Andernfalls erhalten die Studierenden ein Feedback in schriftlicher Form.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen der Masterstudien 6 ECTS-Punkte vergeben.

H. Die Forschungsseminare

Teilnahme: Die Anmeldung erfolgt über PLUSonline. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 15–18 Personen beschränkt. Forschungsseminare stehen vorrangig Studierenden des Master- bzw. Doktoratsstudiums offen. Wenn Plätze in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen, können aber auch Studierende des Bachelorstudiums die Forschungsseminare besuchen. Studierende aus Nachbardisziplinen können prinzipiell Forschungsseminare am Fachbereich Geschichte belegen, sofern sie die nötigen inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen. Eine Absprache mit der Lehrveranstaltungsleitung ist dabei erforderlich. Studierende des Faches Geschichte werden bevorzugt aufgenommen.

Inhalt: Forschungsseminare sind Lehrveranstaltungen, die einen besonders engen Bezug zur Forschung aufweisen. Lehrende und Lernende erschließen gemeinsam wissenschaftliches Neuland. Im Mittelpunkt steht die Durchführung eines Forschungsprojekts, das heißt, es wird zu einem konkreten Thema geforscht. Quellen werden erschlossen, Fragestellungen und Thesen entwickelt sowie aktuelle Theorien und Methoden diskutiert.

Anforderungen: Wie bei Seminaren (vgl. oben).

Abschluss: Analog zum Seminar (vgl. oben). Die Teilnehmer*innen halten die Ergebnisse ihrer Forschungen schriftlich in einer eigenständigen wissenschaftlichen Studie oder in äquivalenter, durch die Seminarleitung bestimmter Form fest. Seminarleitung und Studierende prüfen gemeinsam, ob eine Veröffentlichung der Forschungsergebnisse möglich ist. Das Forschungsseminar kann auch als Basis für die Masterarbeit dienen.

Gegenstand des Kurses kann auch die Ausarbeitung eines Projektantrags sein (inkl. Arbeitsplan, Finanzierungsplan, Subventionsmöglichkeiten, Positionierung in der internationalen Forschungsdebatte usw.), der bei einer Förderinstitution eingereicht werden soll. Forschungsseminare können sich über ein oder zwei Semester erstrecken (für einen Abschluss müssen ggf. beide Teile absolviert werden).

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen des Masterstudiums bei 2 Semesterwochenstunden Präsenzzeit 6 ECTS-Punkte vergeben, bei 4 Semesterwochenstunden 12 ECTS.

I. Die Exkursionen

Am Fachbereich Geschichte muss im Rahmen der Bachelorstudien verpflichtend an einer Exkursion teilgenommen werden. Die räumliche Dimension von Geschichte bzw. der Umgang mit Geschichte vor Ort steht im Fokus der Exkursionen.

Teilnahme: Exkursionen werden samt Programm und geplanter Kosten frühzeitig per Plakat und auf der Homepage angekündigt. Die Anmeldung erfolgt innerhalb einer bestimmten Frist über PLUSonline. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 22 begrenzt.

Inhalt: Im Sommersemester werden in der Regel eine große Exkursion (4-stündig, 6 ECTS-Punkte) und zwei kleine Exkursionen (2-stündig, 3 ECTS-Punkte) angeboten. Im Wintersemester finden in unregelmäßigen Abständen ebenfalls Exkursionen statt.

Anforderungen: Lektüre- und Arbeitsaufträge sind für den Abschluss nach Maßgabe der von der Lehrveranstaltungsleitung getroffenen Regelungen zu erfüllen. Der Leistungsnachweis kann z.B. durch die Abhaltung eines Referates oder in anderer Form (z.B. schriftliche Arbeit) erbracht werden. Die Art des erforderlichen Leistungsnachweises wird von der Lehrveranstaltungsleitung festgelegt und rechtzeitig bekanntgegeben.

Vor der Exkursion findet immer eine verpflichtende Vorbesprechung statt.

Abschluss: Die aktive Teilnahme an der Vorbereitungsphase und der Exkursion, die rechtzeitige Erbringung des von der Lehrveranstaltungsleitung festgelegten Leistungsnachweises (Referat oder schriftliche Arbeit) sowie die aktive Teilnahme an Diskussionen führen zum Abschluss dieser Lehrveranstaltung. Alle Studierenden, die ohne Abmeldung nicht an der Exkursion teilnehmen und die geforderten Leistungen nicht zeitgemäß erbracht haben, sind mit „Nicht genügend“ zu beurteilen. Davon kann nur abgesehen werden, wenn zwingende nachvollziehbare Gründe, z.B. eine längere Krankheit, dazu führten, dass das Proseminar nicht abgeschlossen werden konnte.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung werden im Rahmen der Bachelorstudien 3–6 ECTS-Punkte vergeben.

J. Die Konversatorien

Es werden im Geschichtestudium Konversatorien aus den verschiedenen Bereichen (STEOP, Spezielle Theorien, Praxisorientierte Fächer, Begleitung zum Praktikum, Fachdidaktik) angeboten.

Teilnahme: Die Anmeldung erfolgt über PLUSonline. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist auf 15–18 Personen

beschränkt. Höhere Grenzen sind bei Lehrveranstaltungen möglich, die dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von Kompetenzen und Kenntnissen dienen. Studierende aus Nachbardisziplinen können prinzipiell Konversatorien am Fachbereich Geschichte besuchen, sofern sie die nötigen inhaltlichen Voraussetzungen erfüllen. Eine Absprache mit der Lehrveranstaltungsleitung ist dabei erforderlich. Studierende des Faches Geschichte werden bevorzugt aufgenommen.

Inhalt: Konversatorien beschäftigen sich in der Regel mit speziellen Theorien und Methoden sowie fortgeschrittenen Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft oder sollen die Orientierung im Berufsfeld von Historiker*innen erleichtern. Im Lehramtsstudium dienen Konversatorien auch zur fachdidaktischen Reflexion sowie als Schnittstelle zu den Bildungswissenschaften.

Der Besuch des **Konversatoriums „Wissenschaftliches Schreiben im Studium“** ist im Gegensatz zu den anderen Konversatorien, die frei gewählt werden können, **im BA Fachwissenschaft ein verpflichtendes Konversatorium**, das den Studierenden die Regeln des wissenschaftlichen Schreibens näherbringen soll.

Anforderungen: Das Konversatorium stellt eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung dar. Es besteht Anwesenheitspflicht; aktive mündliche Mitarbeit wird erwartet. In der Regel werden von der Lehrveranstaltungsleitung auch kleinere schriftliche Arbeitsaufträge vergeben.

Abschluss: Die ständige mündliche und schriftliche Mitarbeit der Studierenden während des gesamten Konversatoriums ist erforderlich. Alle Studierenden, die sich nach der Eingangsphase der Lehrveranstaltung (die ersten drei Semesterwochen) nicht abgemeldet und die im Laufe des Semesters geforderten Leistungen nicht zeitgemäß erbracht haben, sind mit „Nicht genügend“ zu beurteilen. Davon kann nur abgesehen werden, wenn zwingende nachvollziehbare Gründe, z.B. eine längere Krankheit, dazu führten, dass das Konversatorium nicht abgeschlossen werden konnte.

ECTS-Punkte: Für den erfolgreichen Abschluss werden 3 ECTS-Punkte vergeben.

K. Die (freien) Wahlfächer/Erweiterungsfächer

Im Rahmen des Studiums ist eine bestimmte Anzahl von ECTS-Punkten im Bereich der (freien) Wahlfächer zu absolvieren.

Im BA Fachwissenschaft sind das 12 ECTS-Punkte (gebunden an das Wahlmodul Interdisziplinarität und Vernetzung) + 24 ECTS-Punkte (frei), im MA Fachwissenschaft 12 ECTS-Punkte (frei), im BA Lehramt 6 ECTS-Punkte (frei) und im MA Lehramt 4 ECTS-Punkte (frei). „Frei“ bedeutet, dass jede beliebige, an der Universität Salzburg angebotene Lehrveranstaltung absolviert werden kann. Bei Studierenden, die mehrere Studien absolvieren, besteht die Möglichkeit der gegenseitigen Anrechnung im Bereich der (freien) Wahlfächer, sofern diese den allgemeinen inhaltlichen Kriterien (siehe unten) entsprechen.

Bezüglich der Kurse im Wahlmodul Interdisziplinarität und Vernetzung im BA Fachwissenschaft gilt, dass vertiefende Module aus den Kernfächern der Geschichte bzw. thematische Schwerpunkte oder interdisziplinäre Lehrangebote oder Module aus den Nachbardisziplinen zu wählen sind. Die European Union Studies, die Gender Studies, die Jüdische Kulturgeschichte und die Mittelalter- und Frühneuzeitstudien bieten sich als Module aus dem interdisziplinären Lehrangebot an. Das Wahlmodul bietet die Möglichkeit einer inhaltlichen und disziplinären Erweiterung des Geschichtstudiums, daher müssen die Kurse aufeinander abgestimmt sein.

Des Weiteren sind folgende Lehrangebote anrechenbar:

- Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Neuen Medien im Rahmen des Medienpasses, die über die 6 ECTS-Punkte im Rahmen der praxisorientierten Fächer hinausgehen
- Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Rhetorik, die über die 6 ECTS-Punkte im Rahmen der praxisorientierten Fächer hinausgehen
- sowie Lehrveranstaltungen folgender Fächer, die nicht Teil der Gesellschaftswissenschaften sind: Geographie, Theologie mit kultur- und gesellschaftswissenschaftlicher Ausrichtung, Geschichte naturwissenschaftlicher Disziplinen, Sozialpsychologie, Lehrveranstaltungen aus kunstwissenschaftlichen Disziplinen mit historischer Dimension.

➤ Für ausführliche Informationen vgl. Curriculum (BA Fachwissenschaft) Anhang I: Modulbeschreibungen.

Zu Fragen der Anrechnung wenden Sie sich bitte an die Curricularkommission Geschichte.

L. Studienergänzungen & Studienschwerpunkte

Studienergänzungen & Studienschwerpunkte können innerhalb des bzw. neben dem Studium erworben werden. Dabei ermöglichen thematisch gebündelte und aufeinander abgestimmte Lehrangebote eine zusätzliche Schwerpunktsetzung und den Erwerb fachübergreifender Kompetenzen und Fähigkeiten. Abgeschlossene Studienergänzungen und Studienschwerpunkte werden mit einem Zertifikat der Universität Salzburg bestätigt und können – abhängig von den Bestimmungen im jeweiligen Curriculum – für die freien Wahlfächer verwendet werden.

Ausführliche Informationen zu den [Studienergänzungen](#) finden Sie über das Zentrum für Flexibles Lernen (ZFL) der Universität Salzburg.

M. Latein (Studienvoraussetzung)

Die Kenntnis des Lateinischen ist bis vor der Absolvierung der letzten Prüfung des BA Fachwissenschaft bzw. im BA Lehramt bis zum Ende des 5. Semesters durch eine Abschlussnote im Reifezeugnis oder eine Zusatzprüfung gemäß § 65 UG nachzuweisen. Die Zusatzprüfung aus Latein entfällt, wenn Latein nach der 8. Schulstufe an einer höheren Schule im Ausmaß von mindestens 10 Wochenstunden (aufsteigend) erfolgreich besucht wurde.

An der Universität Salzburg wird die Lehrveranstaltung „Einführung in die Sprache und Kultur der Römer“ (4 SSt.) angeboten. Es finden in der Regel drei parallele Kurse statt, die sich über zwei Semester erstrecken und auf die Ergänzungsprüfung aus Latein vorbereiten. Für die Teilnahme ist pro Kurs und Semester ein Kursbeitrag zu zahlen. Die Prüfung wird schriftlich abgelegt und kann auch ohne Vorbereitungskurs an der Universität gemacht werden.

➤ Über die Anerkennung anderer Lateinkurse informiert die Serviceeinrichtung Studium, [Studienabteilung](#).

➤ Nähere Infos zur [Ergänzungsprüfung aus Latein \(Latium\)](#) über den Fachbereich Altertumswissenschaften

N. Auslandssemester

Studieren im Ausland erweitert den Horizont und erhöht die Berufschancen. Die Absolvierung von Auslandssemestern wird ausdrücklich empfohlen. Allgemeine Informationen finden Sie über das [Büro für Internationale Beziehungen](#) auf der Homepage der Universität – [Ins Ausland](#).

Die Möglichkeiten für Studierende der Universität Salzburg, die sich für ein Auslandsstudium interessieren, gliedern sich in drei große Bereiche:

- Erasmus-Programme,
- Auslandsaufenthalte über „Study Abroad Programme“ (auch „Joint Study Programme“ genannt) mit weltweiten Partnerinstitutionen und
- Aufenthalte in den USA im Rahmen des „International Student Exchange Programmes“ (ISEP).

Studierende, die an einer ausländischen Universität studieren wollen, mit der die Universität Salzburg kein Kooperationsprogramm hat bzw. die kein anderweitiges Stipendium erhalten haben, müssen sich selbst um alle Modalitäten der Bewerbung, Finanzierung, Unterkunft etc. kümmern. Durch das Büro für Internationale Beziehungen kann in diesen Fällen nur eine eingeschränkte Hilfestellung gegeben werden.

➤ Für die individuelle Beratung und Nominierung müssen sich Studierende an d. Beauftragte*n für Erasmus und Mobilität wenden. Siehe dazu für den Fachbereich Geschichte unter <https://www.geschichte-studium.at/erasmus/>

O. Praxisorientierte Fächer/Praktikum

Lehrveranstaltungen im BA Fachwissenschaft zum Erwerb allgemeiner Qualifikationen im Modul 6 (Rhetorik, Präsentationstechniken, Fachinformatik, neue Medien) können in Absprache mit der Curricularkommission auch durch einschlägige wissenschaftliche Tätigkeiten (Archive, Museen, Ausstellungen, Projekte) gemäß § 78 (3) UG im Ausmaß von bis zu 4 Wochen à 38 Arbeitsstunden abgedeckt werden. Im MA Fachwissenschaft werden studienrelevante Tätigkeiten für das Modul 6 (Allgem. Qualifikationen) oder Freie Wahlfächer angerechnet. Im Lehramtsstudium sind berufsfeldbezogene Praktika im Tätigkeitsfeld Kulturvermittlung und Gedenkstättenpädagogik anrechenbar, und zwar im BA Lehramt für Modul GSP B 5.4 (Kurs aus dem Bereich der Geschichte, Fachdidaktik oder interdisziplinären Bereichen) bzw. im MA Lehramt für das Modul BW M 6.2.2 (Vertiefende professionsorientierte Lehrveranstaltungen aus den gewählten Fächern, Bildungswissenschaften oder interdisziplinären Bereichen).

Es gilt: 38 Arbeitsstunden = 1,5 ECTS. Über den Umfang der Tätigkeiten sowie die genauen Tätigkeitsfelder hat d. Leiter*in der Institution, in der die wissenschaftliche Tätigkeit absolviert wurde, eine schriftliche Bestätigung auszustellen. Zudem ist ein etwa drei- bis fünfseitiger Bericht bei dem/der mit der Koordinierung von außeruniversitären wissenschaftlichen Tätigkeiten beauftragten Lehrenden am Fachbereich Geschichte vorzulegen. Die Anrechnung erfolgt durch einen Bescheid der Vizerektorin/des Vizerektors für Lehre in Kooperation mit der Curricularkommission Geschichte. Auf den Bescheid kann binnen vier Wochen nach Zustellung Beschwerde erhoben werden. Andernfalls ist der Bescheid rechtsgültig und kann auch nicht mehr abgeändert werden, das heißt, die Zuordnung bleibt wie im Bescheid angegeben bestehen.

P. Sprach- und Lesekompetenz

Sprachkurse, die an der Universität Salzburg absolviert wurden, können im Rahmen des Moduls Sprach- und Lesekompetenz des BA Fachwissenschaft im Ausmaß von bis zu 12 ECTS angerechnet werden, ebenso Kurse an anderen anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen nach bescheidmäßiger Anrechnung.

Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen des Fachbereichs Geschichte werden ebenfalls angerechnet. Die Anrechnung von weiteren Lehrveranstaltungen ist in Rücksprache mit der Curricularkommission möglich.

Mindestens ein Proseminar und eine Vorlesung aus den Modulen 2–5 müssen in einer lebenden Fremdsprache absolviert werden. Lehrveranstaltungen im Rahmen von Auslandssemestern außerhalb des deutschen Sprachraums erfüllen ebenfalls diese Voraussetzung (BA/MA Fachwissenschaft).

3. DAS STUDIUM ABSCHLIESSEN

A. Die Bachelorarbeit

Zum Abschluss der Bachelorstudien am Fachbereich Geschichte ist eine Bachelorarbeit abzufassen. Absolvent*innen wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ bzw. „Bachelor of Education“ verliehen.

Die Bachelorarbeit wird im Rahmen eines Seminars aus den Kernfächern geschrieben. Die Absicht, eine Seminararbeit als Bachelorarbeit zu verfassen, ist der Lehrveranstaltungsleitung bis zur dritten Lehrveranstaltungseinheit (bei Blocklehrveranstaltungen 3 Wochen nach Beginn) mitzuteilen. Zusätzlich muss die Bachelorarbeit mittels ausgefüllten [Formulars](#), das per E-Mail an cuko-geschichte@plus.ac.at zu schicken ist, offiziell angemeldet werden.

Das KO „Methodik des wissenschaftlichen Arbeitens“ (Modul 8) ist im BA Fachwissenschaft eine verpflichtende Lehrveranstaltung, die das Verfassen der Arbeit unterstützend begleitet. Die Lehrveranstaltung sollte daher parallel zum Schreibprozess besucht werden.

Inhalt & Umfang: Das Thema der Bachelorarbeit muss aus dem Themenfeld des Seminars kommen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird das Konzept der Bachelorarbeit präsentiert. Spätestens zur letzten Kurseinheit sollte außerdem ein ausführliches Konzept der Arbeit in schriftlicher Form abgegeben werden, das genauere Ausführungen zum Inhalt sowie zu verwendeten Quellen und verwendeter Literatur beinhaltet. Die Bachelorarbeit im BA Fachwissenschaft hat einen *Mindestumfang* von ca. 60 Seiten bzw. 150.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Fußnoten, exkl. Abbildungen, Grafiken, Verzeichnis etc.), im BA Lehramt ca. 45 Seiten bzw. 115.000 Zeichen aufzuweisen. Die Bachelorarbeit hat eine kritische Reflexion des Forschungsstandes zum gewählten Thema zu beinhalten.

Abschluss: Die Beurteilung der Bachelorarbeit erfolgt gemeinsam mit dem Seminar. Datum und Note auf dem [Formular Bestätigung der Bachelorarbeit](#) müssen mit dem Datum und der Note auf dem Seminarzeugnis bzw. Prüfungsprotokoll übereinstimmen. Das Formular ist vom/von der Studierenden bis auf die Felder „Note“, „Begründung“, „Datum“ und „Unterschrift Lehrveranstaltungsleiter*in“ auszufüllen und der Bachelorarbeit bei der Einreichung beizulegen. *Abgabefrist* für die Bachelorarbeit ist im Sommersemester der 30. Oktober, im Wintersemester der 31. Mai. Die Abgabe erfolgt digital über „Turnitin“ auf der Lernplattform Blackboard. Eine eidesstattliche Erklärung, dass die Arbeit eigenständig abgefasst und alle verwendeten Hilfsmittel in geeigneter Form kenntlich gemacht wurden, ist verpflichtend beizulegen. Das Formular finden Sie unter: <https://www.geschichte-studium.at/formulare/>.

Studierende, die die Anfertigung einer Bachelorarbeit im Seminar angekündigt haben, können von diesem Vorhaben wieder zurücktreten und das Seminar klassisch abschließen. Darüber ist per E-Mail sowohl die Lehrveranstaltungsleitung als auch die Curricularkommission Geschichte (CuKo-geschichte@plus.ac.at) zu informieren.

Eine mündliche Prüfung ist für den Abschluss des Bachelorstudiums nicht vorgesehen.

B. Die Masterarbeit

Die Masterstudien am Fachbereich Geschichte werden durch die Abgabe der Masterarbeit sowie durch eine mündliche Abschlussprüfung und Verteidigung der Masterarbeit abgeschlossen. Bei positiver Beurteilung der Masterarbeit, der Abschlussprüfung und Verteidigung der Masterarbeit wird der akademische Titel

„Master of Arts“ bzw. „Master of Education“ verliehen.

Die Masterarbeit ist

- **im Fachstudium** in einem der beiden gewählten Kernfächer
- **im Lehramtsstudium** in einem der im Curriculum festgelegten Module

zu verfassen. Sie muss einen *Umfang* von mindestens 100 Seiten bzw. 250.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Fußnoten, exkl. Abbildungen, Grafiken, Verzeichnis etc.) haben. Zusätzlich zur kritischen Bewertung des Forschungsstandes ist in der Masterarbeit auch eine eigene Fragestellung zu formulieren, eine argumentativ begründete Interpretation zu entwickeln und dabei das theoretische und methodologische Instrumentarium der Geschichtswissenschaft zur Anwendung zu bringen.

Begleitend zur Masterarbeit ist ein „Masterseminar“ (4 ECTS) zu besuchen, in dem das Konzept oder Zwischenergebnisse präsentiert und zur Diskussion gestellt werden.

Inhalt & Anforderungen: Masterarbeiten stellen eine wissenschaftliche Leistung dar, bei der entweder mit Primärquellen gearbeitet wird oder unter Reflexion des aktuellen Standes der wissenschaftlichen Forschung vorhandene Forschungsergebnisse/Sekundärliteratur unter neuen Fragestellungen und Gesichtspunkten kritisch diskutiert werden.

Eine bloße Zusammenstellung oder „Nacherzählung“ von Sekundärliteratur – ohne dass selbstständig und kritisch Position bezogen und eine eigene Fragestellung formuliert würde – stellt keine ausreichende Leistung im Rahmen einer Masterarbeit dar. Die eingereichte Arbeit wird auf plagierte Textstellen hin überprüft.

In sprachlicher und formaler Hinsicht soll eine Masterarbeit allen grammatikalischen und orthographischen Anforderungen genügen, sprachlich und stilistisch ausgereift, mit wissenschaftlicher/analytischer Begrifflichkeit vertraut sein und den Erfordernissen wissenschaftlichen Arbeitens im Hinblick auf Formalia (Zitieren, Fußnoten, Einbau von Sekundärliteratur in den Text, etc.) entsprechen.

Von der Anmeldung bis zum Abschluss:

Zuerst gilt es, ein passendes Thema für die Masterarbeit zu finden. Das geschieht in vielen Fällen im Rahmen eines Proseminars oder Seminars. In einem persönlichen Gespräch mit einem potenziellen Betreuer bzw. einer potenziellen Betreuerin wird in der Regel das Thema schon zu Beginn näher abgesteckt.

Das Thema der Masterarbeit muss in PLUSonline über die PLUS-Abschlussarbeitenverwaltung (PAAV) angemeldet werden. Es sind der Arbeitstitel und d. Betreuende einzutragen. Die Anmeldung/Betreuungsvereinbarung wird automatisch an den gewünschten Betreuenden geschickt und an das Fakultätsbüro/Prüfungsreferat weitergeleitet.

Eine Liste der Betreuer und Betreuerinnen für die einzelnen Kernfächer finden Sie [hier](#). Verfügt der Lehrende bzw. die Lehrende über keine Lehrbefugnis, so können diese nur auf Basis einer Sondergenehmigung seitens des Dekans/der Dekanin die Betreuung übernehmen. In diesem Fall ist ein Schreiben mit einer Begründung an den Dekan/an die Dekanin zu richten, warum die nicht habilitierte Lehrperson für die Betreuung in Frage kommt.

Der Betreuer bzw. die Betreuerin liest einzelne Kapitel sowie am Ende die Rohfassung schon vor der Einreichung, sodass für die eingereichte Endfassung Hinweise und Korrekturen berücksichtigt werden können.

Zu Einreichung und Abschluss des Masterstudiums finden sich alle Informationen auf der Fakultätshomepage: [Dein Weg zum Masterabschluss](#)

C. Die mündliche Masterprüfung

Der Antritt zur mündlichen Masterprüfung ist erst möglich, wenn alle Lehrveranstaltungen positiv absolviert und die Masterarbeit positiv beurteilt wurden. Die mündliche Abschlussprüfung ist kommissionell und öffentlich. Sie besteht aus einer Präsentation (nur im MA Fachwissenschaft) und Verteidigung („Defensio“) der Masterarbeit sowie

- **im Fachstudium** aus je einer Prüfung in den beiden unter „Kernfach 1“ und „Kernfach 2“ gewählten Kernfächern. (Wurde unter „Kernfach 1“ und „Kernfach 2“ jeweils dasselbe Kernfach gewählt, ist als zweites Prüfungsfach ein weiteres Kernfach der Geschichte auszuwählen).
- **im Lehramtsstudium** aus dem Prüfungsgebiet Bildungswissenschaft und dem Zweitfach, in dem nicht die Masterarbeit verfasst wurde.

Ablauf: Nach Vorlage des Gutachtens der Masterarbeit und kontrolliertem Prüfungspass im Prüfungsreferat, schickt das Prüfungsreferat d. Studierenden per E-Mail das Formular zu, mit dem die kommissionelle Masterprüfung anzumelden ist. D. Studierende vereinbart einen Termin mit den Prüfer*innen und setzt sich mit der Fachbereichsreferentin (Carina Zenz) zur Vergabe des Prüfungsvorsitzes in Verbindung. Nach Vereinbarung des Prüfungstermins schicken Sie das ausgefüllte Formular entsprechend der Angaben im E-Mail des Prüfungsreferats retour. Wichtig: Die Masterprüfung muss mindestens 14 Tage vor dem Termin im Prüfungsreferat angemeldet sein!

Prüfungstag für kommissionelle Prüfungen am Fachbereich Geschichte ist immer der Montag. Studierende, die sich für einen Termin außerhalb der festgelegten standardisiert verwalteten Montags-Prüfungstermine entscheiden, können das im Rahmen einer Ausnahmeregelung machen. Dafür ist über den Betreuer/die Betreuerin der Masterarbeit durch das eigene Sekretariat ein Raum für die Abhaltung der Prüfung zu reservieren. Nach Abklärung der Formalitäten, sind alle notwendigen Informationen mit dem Bekanntgabeformular von d. Betreuenden an Carina Zenz (carina.zenz@plus.ac.at) zu senden.

Ablauf: Die mündliche Abschlussprüfung des Masterstudiums besteht aus zwei Teilen (s. oben): Präsentation der Masterarbeit (20 Minuten + 10 Minuten Diskussion) und Prüfung in zwei weiteren Prüfungsbereichen (je 30 Minuten).

D. Prüfungspass einreichen

Der vollständig ausgefüllte Prüfungspass ist dem Prüfungsreferat vorzulegen und kann auf drei Wegen eingereicht werden:

- persönlich direkt beim Prüfungsreferat der KW-GW-Fakultät im Unipark Nonntal
- per E-Mail
- per Post

Alle vorgeschriebenen Prüfungen, Bachelorarbeit(en) und Anerkennungen müssen in PLUSonline eingetragen sein. Einzelzeugnisse oder Studienerfolgsnachweise über Lehrveranstaltungen der Universität Salzburg müssen nicht vorgelegt werden.

➤ Formular Prüfungspass und alle Informationen im Detail auf der Website der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät unter: [STUDIUM & Mehr \(plus.ac.at\)](https://www.plus.ac.at/studium).

E. Das Doktoratsstudium

Das Doktoratsstudium an der Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät umfasst 180 ECTS-Punkte. Sie setzen sich aus einem curricularen Teil (30 ECTS-Punkte) und der Abfassung der Dissertation (150 ECTS-Punkte) zusammen. Für die Erfüllung des curricularen Teils gibt das Curriculum Wahlmöglichkeiten vor:

- a) Besuch von mindestens zwei Dissertant*innen-Seminaren im Gesamtausmaß von mindestens 8 ECTS-Punkten, höchstens aber 12 ECTS-Punkten
- b) Absolvierung von wissenschaftstheoretisch, wissenschaftsgeschichtlich, fachspezifisch-theoretisch oder methodisch ausgerichteten Lehrveranstaltungen von mindestens 8 ECTS-Punkten
- c) Erbringung von Sonderleistungen im Gesamtausmaß bis zu 14 ECTS-Punkte

Der Besuch von Lehrveranstaltungen ist dabei ausschließlich aus dem Angebot des Doktoratsstudiums zu wählen.

Am Beginn des Dissertationsvorhabens steht die Erarbeitung einer Disposition, die spätestens nach dem zweiten Semester im Prüfungsreferat nach Abstimmung mit d. Hauptbetreuenden einzureichen ist. Die Disposition sollte ca. 10–15 Seiten umfassen, eine Grobgliederung, einen vorläufigen Zeitplan, Fragestellungen, Hypothesen, die methodisch-theoretische Ausrichtung, einen geographisch-zeitlichen Rahmen und die Quellengrundlage beinhalten. Haupt- und Nebenbetreuer*in müssen dazu eine kurze Stellungnahme abgeben. Vor Genehmigung der Disposition kann ein Dissertant*innen-Seminar absolviert werden.

Anmeldung der Dissertation: Um die Dissertation offiziell anzumelden, geben die Studierenden die erforderlichen Angaben im PAAV-System via PLUSonline ein und laden die Disposition sowie die Stellungnahmen der Betreuungspersonen hoch.

Einreichung der Dissertation: Die fertige Dissertation ist digital in PAAV hochzuladen.

Für die Begutachtung der Dissertation sind zwei Gutachten notwendig, wobei im Regelfall neben dem/der Hauptbetreuer/in auch ein externes Gutachten hinzuzuziehen ist. Gutachter*innen müssen habilitiert sein und vom Dekan/von der Dekanin bestimmt werden.

Das Doktoratsstudium wird durch die öffentliche Defensio abgeschlossen, wobei der Prüfungssenat aus dem/der Vorsitzenden und zwei Diskutant*innen besteht. Die Dissertationsverteidigung dauert 90 Minuten, in denen die Dissertation präsentiert wird, die Befragung zum Inhalt und eine allgemeine öffentliche Diskussion stattfinden.

- Ausführliche Informationen zu den relevanten Themen und Abläufen finden Sie im [Handbuch zum Doktoratsstudium](#)

4. ALLGEMEINES

A. PLUSonline

PLUSonline (<https://online.uni-salzburg.at/>) ist das Campusmanagementsystem der Universität Salzburg zur Verwaltung, Bereitstellung von Informationen und zur Präsentation. Es werden Funktionen für Studierende, alle Organisationseinheiten und Bedienstete bereitgestellt, Datenbestände vereinheitlicht etc.

Ein PLUSonline-Account wird für jede/n Studierende/n bei der Einschreibung automatisch erstellt. Zur Freischaltung des Accounts wird ein PIN-Code benötigt, den erstsemestrige Studierende bei der Einschreibung in der Serviceeinrichtung Studium persönlich ausgehändigt bekommen. Später kann man mit der bestehenden Benutzerberechtigung (Benutzername + Kennwort) auf das PLUS-Netzwerk zugreifen. Mit der Zuweisung eines PLUSonline-Accounts erhalten Studierende auch eine personalisierte Uni-Emailadresse. Es empfiehlt sich, den Posteingang regelmäßig zu kontrollieren.

Folgende Anwendungen werden über PLUSonline bereitgestellt:

- Anmeldung zu Lehrveranstaltungen
- Planung von persönlichen Semesterstundenplänen mit automatischer Erstellung eines Wochenstundenplans
- Informationen zur Fortsetzung des Studiums, Studienbeitrag und dessen Einzahlung
- Druck von Zeugnissen, Fortsetzungsbestätigungen und Studienblättern
- Informationen und Anmeldung zu weiterführenden Angeboten der Universität (Sprachenzentrum etc.)
- Informationen zu Kontaktpersonen, Hörsälen, Organisationseinheiten der Universität
- Vorbereitung von Anrechnungen (dazu s.u.)

B. Blackboard

„Blackboard“ ist die Bezeichnung der [elektronischen Lernplattform der Universität Salzburg](#). Hier finden sich, sofern die Lehrveranstaltung von einem digitalen Kurs begleitet wird, Materialien, Aufgaben und dergleichen.

Nach der Lehrveranstaltungsanmeldung in PLUSonline und einer Fixplatz Zuteilung, wird automatisch der Zugang zum entsprechenden Blackboard-Kurs erstellt. Das kann ein bis zwei Tage in Anspruch nehmen. Melden Sie sich nach der Frist mit Ihrem Benutzer*innennamen bei Blackboard an. Auf der Blackboard-Startseite finden Sie unter KURSE die Blackboard-Kurse Ihrer Lehrveranstaltungen.

C. Formulare

Formulare für den Studienabschluss (Prüfungspässe u. dgl.) sind über das Prüfungsreferat der [Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät](#) oder die Homepage [Geschichte studieren](#) erhältlich. Zeugnisse sind über PLUSonline abrufbar und können eigenständig ausgedruckt werden.

D. Anrechnung von Lehrveranstaltungen und Studienleistungen

Sie können sich Studienleistungen, die an anderen Fachbereichen bzw. Universitäten und auch im Rahmen eines anderen Studiums erbracht wurden, für das Geschichtstudium anrechnen lassen, wenn deren Gleichwertigkeit festgestellt wurde. In der Regel ist das bei Freien Wahlfächern und Spezialisierungen notwendig.

Die Anrechnung von Lehrveranstaltungen erfolgt über PLUOnline. Bitte klären Sie vorab mit der Currikularkommission per Mail (cuko-geschichte@plus.ac.at), ob eine Anrechnung möglich ist. Anschließend tragen Sie die Anerkennung, wie vereinbart wurde, in PLUOnline unter „Anerkennungen“ ein. Die Anerkennungsliste muss anschließend in digitaler oder gedruckter Form und ggf. unterschrieben übermittelt werden.

Um die Anerkennung von Prüfungen zu beschleunigen, ersuchen wir, folgendes *Procedere* zu befolgen: [Leitfaden zu Prüfungsanerkennungen](#) lesen! Über PLUOnline Antrag ausfüllen, bestätigen und ausdrucken. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an cuko-geschichte@plus.ac.at.

Sollte es sich um Lehrveranstaltungen handeln, die in einem anderen Studium oder an einer anderen postsekundären Einrichtung abgelegt wurden, wird der Antrag an die Rechtsabteilung weitergeleitet. Dieser Antrag muss in seiner endgültigen Version unterschrieben werden. Sie erhalten den Bescheid per E-Mail. Sobald der Bescheid rechtsgültig ist – indem Sie schriftlich auf die Einspruchsfrist verzichten oder nach Ablauf der vierwöchigen Einspruchsfrist –, kann ein Bescheid nicht mehr abgeändert werden. Bedenken Sie, dass Anrechnungen je nach Aufkommen, Komplexität und Zeitpunkt einige Tage/Wochen in Anspruch nehmen können.

E. Studieren mit Behinderung bzw. chronischer Erkrankung

Für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung gilt laut Rundschreibens des Vizerektorats für Lehre ein besonderer Prüfungsmodus: „Den Studierenden steht nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen Lernfreiheit zu. Sie umfasst insbesondere das Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode, wenn die oder der Studierende eine länger andauernde Behinderung nachweist, die ihm oder ihr die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht und der Inhalt und die Anforderung der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden.“

Studierende mit Behinderung/chronischer Erkrankung haben also die Möglichkeit, eine besondere Prüfungsmethode zu beantragen. Beispielsweise kann eine Studentin mit motorischer Einschränkung anstelle einer schriftlichen Prüfung eine mündliche absolviert, ein Student eine Prüfungszeitverlängerung bekommt, eine Studentin in einer Prüfung Pausen machen muss und länger Zeit hat. Oder ein blinder Student legt anstelle einer schriftlichen Papierprüfung eine digitale Prüfung ab, ein gehörloser Student absolviert seine Prüfungen schriftlich bzw. in einer mündlichen Prüfung seine Dolmetscher*innen in Gebärdensprache dabei ist, um alles Nicht-Geschriebene verstehen und Rückfragen stellen zu können.

Sehr häufig ergeben sich bei behinderten oder chronisch kranken Studierenden Studienzeitüberschreitungen. Vor allem im fortgeschrittenen Studium, wo vermehrt prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen zu absolvieren sind, verzögert sich der Studienabschluss.

Wenn Studierende aufgrund ihrer Erkrankung oder Behinderung bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen öfter als zwei Mal fehlen, muss es trotz Fehlzeiten möglich sein, die Lehrveranstaltung

positiv abzuschließen. In Absprache mit der Lehrveranstaltungsleitung leisten Studierende mit Fehlzeiten eine Ersatzleistung und können so die Lehrveranstaltung trotzdem abschließen. Sollte es im Rahmen des Geschichtstudiums zu einer Nichteinhaltung dieser Regelungen kommen, wird gebeten, sich umgehend mit d. Disability & Diversity-Beauftragten des Fachbereichs oder mit der Abteilung [Disability & Diversity](#) in Verbindung zu setzen.

F. Verlängerung von Abgabefristen

Die Abgabefristen für PS- und SE-Arbeiten sowie Bachelorarbeiten können um maximal ein Semester nach hinten verschoben werden, wenn folgende Punkte zutreffen:

a) *Krankheitsbedingt (physisch wie auch psychisch)*

Im Krankheitsfall muss eine fachärztliche Bestätigung (ohne Bekanntgabe der Krankheit) vorgelegt werden. Sollte es sich um längere Krankenhausaufenthalte handeln, ist eine Bestätigung des Krankenhauses erforderlich.

b) *Familiäre Gründe*

Im Fall der Pflege von Angehörigen ist eine Bestätigung/ein Attest vorzulegen.

c) *Studium im Ausland*

Befindet sich d. Studierende aufgrund eines Auslandssemesters im Ausland und hat daher nicht die Möglichkeit, auf relevante Unterlagen (Fachliteratur, Quellen etc.) zuzugreifen, kann die Abgabefrist verlängert werden. Der Auslandsaufenthalt muss z.B. durch Vorlage des Erasmus-Agreements nachgewiesen werden.

5. PRAKTISCHES

A. Zitierregeln

Am Fachbereich Geschichte wird die Zitation nach dem Schema des Fachbereichsjournals „historioPLUS“ empfohlen. Die Richtlinien finden sich unter: <http://www.historioplus.at/zitieren/>

B. Schriftliche Arbeiten und KI im Studium

Gemäß dem Leitfaden für den Einsatz von KI an der PLUS wird empfohlen, den Umgang mit KI-Anwendungen durch eine allgemeine Erklärung transparent offenzulegen. Eine solche Erklärung sollte darlegen, in welchen Arbeitsschritten KI-Werkzeuge genutzt wurden, etwa bei der Ideengenerierung, bei der Recherche von Quellen oder bei der Überarbeitung von Texten. Auf diese Weise wird sichtbar, wie KI in den Arbeitsprozess integriert ist. Die Kennzeichnung einzelner Textstellen ist insbesondere dann erforderlich, wenn Passagen wörtlich aus einer KI-Ausgabe übernommen wurden, ohne dass eine weitere Bearbeitung oder Anpassung erfolgte.

C. historioPLUS

historioPLUS ist das E-Journal des Fachbereichs Geschichte zur Veröffentlichung von Arbeiten Studierender. Publiziert werden Beiträge, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen entstanden sind, sowie Master-, Diplom- und Bachelorarbeiten. Sehr gute und gute Arbeiten können über <https://www.historioplus.at/einreichen/> eingereicht werden.

Die genauen Einreichungsrichtlinien, Auswahlkriterien und Deadlines siehe: <http://www.historioplus.at/>.

D. Inklusivere Sprache

Die Arbeitsgruppe Sprachbox hat im Auftrag des Rektorats Empfehlungen für eine inklusivere Kommunikation erarbeitet.

Zur „Sprachbox“ gelangen Sie [hier](#).



6. KONTAKTE / ZUSTÄNDIGKEITEN

A. Fachbereichsreferentin und Sekretariate

Öffnungszeiten und Zuständigkeiten sind der Homepage zu entnehmen:

<https://www.geschichte-studium.at/kontakt/>

Standort und Anschrift:

Paris-Lodron-Universität Salzburg Fachbereich Geschichte Rudolfskai 42

5020 Salzburg

geschichte-studium@plus.ac.at

B. Curricularkommission (Cuko)

Die Curricularkommission Geschichte ist zuständig für:

- Anrechnungsfragen
- Entwicklung neuer Curricula
- Planung und Koordination des Lehrveranstaltungsprogramms
- Sicherung der Qualität in der Lehre
- Auslegung bestehender Curricula
- Abhaltung von Informationsveranstaltungen (gemeinsam mit der Studienvertretung Geschichte)

Kontakt:

Erstansprechpersonen sind die CuKo-Beauftragten des Fachbereichs, erreichbar per Mail an cuko-geschichte@plus.ac.at.

Aktuelle Sprechzeiten und weitere Informationen unter <https://www.geschichte-studium.at/curricularkommission/>

C. Studienvertretung (STV)

Die Studienvertretung Geschichte besteht aus mehreren Studierenden, die die Interessen der Geschichtestudierenden nach außen, v.a. auf Fachbereichsebene, vertreten. Das heißt, die STV setzt sich für die studentischen Interessen im Fachbereichsrat, in diversen Kommissionen (z. B. Curricular-, Habilitations- und Berufungskommissionen) und in Arbeitsgruppen ein.

Für Fragen stehen wir während unseren Sprechstundenzeiten (siehe <https://www.oeh-salzburg.at/oeh-salzburg/studienvertretungen/stv-geschichte/>, im 1. UG/Rudolfskai 42, persönlich zur Verfügung. Ihr findet uns auch auf Instagram und Facebook oder könnt uns via E-Mail kontaktieren.

Instagram <https://www.instagram.com/stvgeschichtesbg/>

Facebook www.facebook.com/STVGeschichteSalzburg

E-Mail stv.geschichte@oeh-salzburg.at

Web <https://www.oeh-salzburg.at/oeh-salzburg/studienvertretungen/stv-geschichte/>

Adresse STV Geschichte, Rudolfskai 42, 1. Untergeschoss, 5020 Salzburg

D. Universitätsbibliothek

Services, Standorte und Öffnungszeiten der Universitätsbibliothek finden Sie über die Website der Bibliothek unter <https://www.plus.ac.at/universitaetsbibliothek/>

7. SONSTIGES

Kleines Uni/Geschichte-ABC

Ao.Univ.-Prof.	Außerordentliche/r Professor*in
Ass. Prof.	Assistenzprofessor*in (nicht habilitiert)
Assoz. Prof.	Assoziierte/r Professor*in (habilitiert)
CIVIS	Europäische Universitätsallianz
c.t.	cum tempore (die LV beginnt 15 Min. nach dem angegebenen Zeitpunkt)
CuKo	Curricularkommission
D033 603	Kennzahl des Bachelorstudiums Geschichte
D066 803	Kennzahl des Masterstudiums Geschichte
D198 411	Kennzahl des Bachelorstudiums Lehramt, Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung
ECTS	European Credit Transfer System (Klassifizierung des Arbeitsaufwands in einer Lehrveranstaltung), 1 ECTS-Punkt = 25 Arbeitsstunden
HS	Hörsaal
LV	Lehrveranstaltung
PAAV	PLUS-Abschlussarbeitenverwaltung
Univ.-Prof.	Professor*in
o. Univ.-Prof.	ordentliche/r Professor*in
SoE	School of Education
s.t.	sine tempore (die LV beginnt zum angegebenen Zeitpunkt)
UB	Universitätsbibliothek
UG	Universitätsgesetz 2002 (vgl. https://www.ris.bka.gv.at)
Univ. Ass.	Universitätsassistent*in
V. Ass.	Vertragsassistent*in
ZAG	Zentrale Arbeitsstelle für Geschichtsdidaktik und Politische Bildung

Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen des Fachbereiches Geschichte bzw. der Curricularkommission Geschichte finden Sie auf der Homepage des [Fachbereiches](#) bzw. der [CuKo](#).